



DER HOMBURGER

JAHRGANG 15

NO. 36

SEPTEMBER 22

DAS ORGAN DER POLITISCHEN GEMEINDE HOMBURG ● DAS WISSENSWERTES AUS UND VON DER GEMEINDE UNTER EINEN HUT BRINGT ● WORIN MAN SICH ÄUSSERN KANN, WENN'S EINEM DEN HUT «LUPFT» ● WORIN ABER AUCH «CHÂPEAU!» GERUFEN WERDEN DARF ● WO EIN HUT KÄMPFERISCH IN DEN RING ODER FREUDIG IN DIE LUFT GEWORFEN WERDEN KANN ● WO SIE ERFAHREN, WER DEN HUT AN DEN NAGEL GEHÄNGT HAT, WER SICH MIT WELCHEM HUT SCHMÜCKT, WER WO WANN WAS AUS DEM HUT (GE)ZAUBERT (HAT), UND, UND UND...

Das hätte wirklich nicht passieren dürfen

Aber leider ist's eben doch passiert: Über fünf Jahre – seit August 2017 – haben sich Gemeinderat und (Bau-)Verwaltung, sekundiert von einem auf solche Vorhaben spezialisierten Ingenieurbüro, mit der überaus komplexen Materie Ortsplanungsrevision (kommunaler Richtplan, Zonenplan und Baureglement) befasst. Und nachdem die Gemeindeversammlung grünes Licht gegeben hat und die kantonale Prüfung bestanden ist, droht nun wegen eines Verfahrensfehlers – einer Unterlassung – schlimmstenfalls die Wiederholung des gesamten langfädigen Prozederes.

Dies gleich vorab: Es geht hier keinesfalls um Schuldzuweisung – verantwortlich für diese Malaise ist letztlich der Gemeinderat bzw. dessen schreibender Vorsitzender. Doch sei im Folgenden nebst der Schilderung des besagten Fehlers auch auf das zurückliegende, langjährige und wirklich anspruchsvolle Verfahren, auf die hohe Komplexität dieser etwa alle 25 Jahre anfallenden Aufgabe sowie auf die Risiken an der Schnittstelle von professioneller Verwaltung und Miliz-Behörde reflektiert:

Nach Durchführung des gesetzlich vorgeschriebenen Mitwirkungsverfahrens haben revidierter kommunaler Richtplan, Zonenplan und Baureglement im August 2020 öffentlich aufgelegt. Und nach Behandlung der aus dieser Auflage erwachsenen Einsprachen wurde die revidierte Kommunalplanung am 26. November 2020 von der Gemeindeversammlung deutlich gutgeheissen. Das Departement für Bau und Umwelt des Kantons Thurgau wies in der Folge zwei gegen die Ortsplanungsrevision erhobene Rekurse vollumfänglich ab – der von der Gemeindeversammlung Homburgs am 26. November 2020 erlassene Zonenplan wurde (mit wenigen Vorbehalten, Hinweisvermerken und Aufträgen) vom Kanton genehmigt, ebenso wie die von selbiger Gemeindeversammlung beschlossene Änderung des Baureglements.

Womit die revidierte Kommunalplanung der Politischen Gemeinde Homburg (nachdem das Departement für Bau und Umwelt deren Übereinstimmung mit der übergeordneten Planung bereits bestätigt hat) nun eigentlich kurz vor Inkraftsetzung stünde.

Nachrangige Information tut not

Stünde. Eigentlich. Nun aber wurde – ausgelöst durch eine «auswärtige» Einsprache – ruchbar, dass im Jahr 2020 die Auflage zwar sowohl im Amtsblatt als auch in der Gemeinde publiziert wurde, die gesetzlich vorgegebene schriftliche Information jener Grundeigentümer, die keinen Wohn-/Sitz in Homburg haben, jedoch unterblieb.

Wem bzw. welchem Umstand diese Unterlassung geschuldet ist, lässt sich nach fünf Jahren, drei Personal-Mutationen in der Bauverwaltung und informatischen Upgrades beim begleitenden Ingenieur nicht (mehr) zweifelsfrei ergründen:

Der Ingenieur kann seine Beteuerung, die Bauverwaltung im frühen Stadium schriftlich, via e-Mail, zu dieser Information Auswärtiger angewiesen zu haben, nicht belegen – das Büro hat mittlerweile sein Mail-Programm gewechselt.

Und ob jemand von den immerhin drei in dieser Zeit bauverwalterisch Angestellten (die nicht mehr in unsern Diensten stehen) diese Anweisung übersehen, verplumpert oder gar mutwillig unterdrückt hat, muss auch nicht mehr ergründet werden.

Fakt aber ist, dass jetzt alle 217(!) auswärtigen Grundeigentümer angeschrieben und über die besagte Unterlassung und die sie betreffenden Änderungen informiert worden sind. Dabei ist allen Betroffenen eine 20-tägige Frist für die Erhebung von Einsprachen eingeräumt worden. Und erst nach Ablauf dieser Einsprachefrist wird sich klären, ob, respektive wie sehr der Bewilligungsprozess tangiert ist und allenfalls wiederholt werden muss.

Die juristischen Aspekte

Ob Homburgs revidierte Ortsplanung der Gemeindeversammlung und den kantonalen Stellen nun nochmals vorzulegen sein wird – selbst wenn sich trotz allfälliger Einsprachen nichts am Zonenplan ändert –, hängt besonders davon ab, welche Rechtsfolgen aus dem Mangel der fehlerhaften Eröffnung abgeleitet werden; im Falle der Nichtigkeit wären Gemeindeversammlung und Genehmigung zwingend zu wiederholen. Gemäss anwaltlicher Aussage «sollte eine solche unterlassene Grundeigentümer-Info nicht generell die Nichtigkeit eines Entscheids zur Folge haben» (da es die Rechtssicherheit ernsthaft gefährden würde).

Die Rechtssprechung erblicke in einer solchen unterlassenen Mitteilung regelmässig eine Verletzung bzw. Verweigerung des Anspruchs auf rechtliches Gehör, woraus Betroffenen kein Nachteil erwachsen dürfe. In der Systematik des Planungs- und Baugesetzes PBG gehöre das Einspracheverfahren zum Auflageverfahren, das grundsätzlich abgeschlossen sein müsse, bevor die Gemeindebehörde das Planungsgeschäft der Gemeindeversammlung vorlege. Falls eine Einsprache nachträglich gutgeheissen würde, müsste die Gemeindeversammlung nochmals einberufen werden.

Drum lasse sich die Frage, ob bei Abweisung aller neu eingegangenen Einsprachen erneut eine Gemeindeversammlung einzu-berufen wäre, momentan (noch) nicht klar und abschliessend beantworten:

Wie immer das enden wird – die Verantwortlichen bitten Sie, diesen Makel zu entschuldigen, und hoffen auf Nachsicht.

In aller Stille



Unsere im Frühling vom Souverän grossmehrheitlich genehmigte, revidierte Gemeindeordnung erlaubt es, die im letzten «Homburger» noch als Kandidatin vorgestellte Maria Streule-Räss, «Fachfrau Öffentliches Rechnungswesen», ohne jeden weiteren Aufwand hier als neues GPK-Mitglied präsentieren zu können:

Da Maria Streule einzige Kandidatin geblieben ist – sich bis zum Ablauf der Frist für die Meldung weiterer Kandidaturen am 1. August niemand gemeldet hat –, ist sie in stiller Wahl in dieses wichtige Gremium gelangt:

Der Gemeinderat freut sich, das in der Gemeinde-Hierarchie oberste Gremium dergestalt kompetent verstärkt zu sehen; er dankt Maria Streule für ihre Bereitschaft, mitzutun, und wünscht ihr Erfüllung.

Beim Gemeinderat geht's nicht still

Auch wenn sich für die zum Jahresende frei werdenden Chargen Dominic Englers und André Eugsters – Umwelt/Entsorgung und Öffentliche Sicherheit – nebst Kathrin Rubi und Pius Büsser ebensowenig weitere Kandidaturen eröffnet haben – Gemeinderats-Mitglieder müssen gewählt werden.

Weshalb Sie eingeladen sind, Ihr Bürgerrecht am Wochenende vom 24./25. September wahrzunehmen und die «Regierung» für den Rest dieser Legislatur (und darüber hinaus) partiell neu zu bestellen.

Das Wunder von Gündelhart – bzw. wie sich schwarzer Rauch in weissen Dampf verwandelte

Dank beherztem Maschinisten und Schnellangriff unserer Feuerwehr ist der Brand einer Ballenpresse am 18. Julei in Gündelhart vergleichsweise glimpflich ausgegangen.



Natürlich war – wie Figura zeigt – die Ballenpresse am Ende des Tages leider futsch; doch eingedenk der an jenem frühen Montagnachmittag im Juli herrschenden Gluthitze war's wirklich ein grosses Glück, wieder einmal vor größerem Ungemach verschont geblieben zu sein:

Der Maschinist, der trotz einer (im doppelten Sinne) heissen Lage kühlen Kopf bewahrte und Chuzpe bewies – geistesgegenwärtig richtig reagierte –, schaffte es, den brennenden Anhänger aufs «unverdächtige(re)» Grün zu fahren und ihn dort von der Zugmaschine abzukoppeln.

Und die Feuerwehr war – geschätzt – nach rund fünf Minuten mit Tanklöschfahrzeug, etlichen Traktoren mit Schlauchhaspeln und – vor allem – mit einer stattlichen Anzahl bedauernswert «heavy» gekleideter Fire Fighter auf Platz, um dem bösen Spuk ein schnelles Ende zu bereiten:

Grosses Kompliment und herzlichen Dank an alle, die dazu beigetragen haben, dass dieses Unglück nicht in die Fläche gehen konnte!



Aus der Bauverwaltung

Vom 1. Mai bis 31. August 2022 hat die Baukommission folgende Bauvorhaben zur Ausführung freigegeben:

- Thomas und Andrea Häni, P948, Homburg: Neubau Pool und Zufahrt, Anbau Abstellraum
- Sandro Bauer, P795, Homburg: Umnutzung Garage in Wohnraum und Neubau Carport
- Adrian und Marion Kressebuech, P2170, Hörhausen: Anbau Vordach mit Aufbau Photovoltaik
- Ilg + Köstli AG, P2263, Hörhausen: Abbruch und Neubau Reklame-Anlage
- Imhof Erdendepot AG, P270, 278, 272, 273 & 276, Homburg: Änderung Inertstoffdeponie Aspi
- Martin Ogg, P. 4153, Salen-Reutenen: Abbruch Schweinestall und Neubau Einfamilienhaus
- Urs Fäh, P148 & 128, Eugerswil: Ersatz Anbauten und Änderung Remise (nachträgliches Baugesuch)

- Remo und Manuela Kohler, P2434, Hörhausen: Anbau Pergola
- Thomas Ziegler, P956, Homburg: Neubau Carport
- Philippe und Jasmin Studer, P386, Unterhörstetten: Neubau Sitzplatzüberdachung
- Arno Hausen, P2292, Hörhausen: Neubau Klimagerät
- Rolf Meier, P2006, Gündelhart: Neubau Pferdeboxen
- Hansjörg Goldinger, P123, Eugerswil: Ausbau Dachgeschoss in Wohnraum, Einbau Dachfenster
- Claudia Bauer, P. 53, Homburg: Neubau Allwetterauslauf für Pferde
- Rolf Tagliavini, P319, Unterhörstetten: Ersatz Heizung, Neubau Wärmepumpe

Jubiläen

Gemeinderat und -verwaltung gratulieren allen Jubilierenden herzlich.

85 Jahre

- Maggio Ruth, Hörhausen, am 15. Mai

95 Jahre

- Herzog Elsa, Homburg, am 4. Mai

98 Jahre

- Herzog Louis, Homburg, am 13. August

Goldene Hochzeit

- Margrith & Benno Guhl, Homburg, am 9. Mai
- Elisabeth & Hans Rudolf Blaser, Hörhausen, am 9. Juni

Falls auch Sie bald einmal jublieren, dies aber nicht publiziert haben möchten, dann lassen Sie's die Gemeindeverwaltung doch bitte vorab wissen: 058 346 1 356. Danke.

Zivilstands-Mutationen

vom 1. Mai bis 31. August

Geburten

- Villiger Gianni, Sohn von Villiger Andrin & Jasmine, am 15. Mai
- Scimemi Nelio-Mattia, Sohn von Scimemi Giuseppe und Mecke Annekathrin, am 7. Juni
- Silva Fonseca Emanuel, Sohn von Silva Fonseca Carlos Daniel und Henriette, am 25. August
- Stäheli Jonas, Sohn von Stäheli Markus & Christine, am 27. August

Todesfälle

- Marra Barbara, in Münsterlingen, am 1. Juli
- von Siebenthal Eduard, in Steckborn, am 29. Juli
- Badertscher Anna-Maria, in Frauenfeld, am 27. August

Auf Pirsch nach Hirsch

und Reh und Fuchs und Hase und Wildsau... Bald ist's wieder soweit, bald streift die Jagdgesellschaft Homburg mit Gästen, Treibern und Hunden durch die Wälder, um ihren gesetzlichen Auftrag zu erfüllen – die Wildbestände zu regulieren.



Und weil die Jagdgesellschaft die Daten ihrer Treibjagden bereits im Sommer fixiert hat und die nächste Ausgabe des «Homburger» erst im Laufe respektive gegen Ende der heurigen Jagdsaison erscheinen wird, seien die Daten der für dieses Jahr geplanten Bejagung bereits jetzt, im Frühherbst, publiziert:

Freitag	21. Oktober
Freitag	28. Oktober
Freitag	4. November
Samstag	12. November
Donnerstag	17. November
Freitag	25. November
Freitag	2. Dezember
Freitag	9. Dezember
Freitag	16. Dezember

Koni Häberlin, Obmann der Homburger Jagdgesellschaft, dankt der Bevölkerung fürs Verständnis und appelliert, während dieser Treibjagden erhöhtes Risiko-Bewusstsein walten zu lassen – der «Homburger» wünscht Waidmannsheil!



Katholische Kirchgemeinde Homburg

Gesucht sind Sie

Sehr geehrte Katholische Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Haben Sie Interesse, in unserer vielfältigen Katholischen Kirchgemeinde aktiv mitzuwirken? Dann sind Sie hier genau richtig:

Im Katholischen Kirchgemeinderat Homburg sind seit 1. Juni 2022 zwei Sitze vakant, welche trotz intensiver Bemühungen noch nicht besetzt werden konnten. Darum bitte ich Sie auf diesem Weg, sich für dieses kirchliche Amt zu melden oder uns bei der Suche zu unterstützen.

Es ist eine vielfältige und meist auch erfüllende Arbeit. Mit rund 6 Sitzungen durch das Jahr verwalten wir die kirchlichen Liegenschaften und gestalten das Kirchenleben mit. Voraussetzungen sind Freude an der Katholischen Kirche, Freude mit Menschen zusammenzuarbeiten und etwas freie Zeit.

Geben Sie sich einen Ruck und melden Sie sich – wir freuen uns auf Sie!

Beat Tischhauser
Präsident der Kirchgemeinde Homburg
052 763 20 76
beat.tischhauser@homburg.kath-tg.ch
www.homburg.kath-tg.ch

Volltreffer...

...einen solchen möchte der Schützenverein Homburg mit dieser wirklich dringlichen Suche nach neuen Mitgliedern landen. Das traditionsreiche Schiesswesen, das früher vorwiegend militärischen Charakter hatte und damaliger Zeit entsprechend auch martialisch zelebriert wurde, ist längst der zeitgemässen Form des Schiesssports gewichen – in den Schweizer 300-Meter-Schützenvereinen des 21. Jahrhunderts messen sich sowohl Männer als auch Frauen ab 18 Jahren mit modernem «Gerät» in Konzentrationsfähigkeit und Treffsicherheit.

Und weil das eigentliche Schiessen ausgesprochen individuell passiert, kommt dem Aspekt «Verein» besondere Bedeutung zu – guter Teamgeist ist bei uns Konkret – bezogen auf Homburgs Schützen – heisst das, dass von Frühling bis Herbst zeh- bis zwölfmal – jeweils mittwochs, von 18:30 bis 20:00 – auf dem Schiessstand Hörhausen trainiert wird. Das befähigt den Verein, jährlich an zwei bis drei auswärtigen Schützenfesten um die Meriten zu kämpfen.

Also:

Es würde die Homburger Schützen wirklich bärig freuen, wenn sich der Eine oder die Andere – erfahren oder Rookie, eingesessen oder zugezogen – dazu entschliessen könnte, den Homburger Schützenverein bald einmal kennenzulernen – entweder bei einem Probeschiessen (wozu eine Waffe gestellt werden kann), oder aber – und noch lieber – gleich mit einem Vereinsbeitritt (der auch die Integration in unsere dörfliche Gemeinschaft förmlich beflügelt...): Ueli Vetterli, 079 603 70 74, gibt gerne detailliert Auskunft.



Samuel Ammann kandidiert für die Schule

Am Wochenende vom 24./25. September 2022 findet die Ersatzwahl für die Schulbehörde Homburg statt.

Die Schulbehörde Homburg freut es, dass innerhalb der gesetzlichen Frist Samuel Ammann seine Kandidatur eingereicht hat. Der Vater von drei Kindern im Vorschul- und Schulalter stellt sich für die Ersatzwahl (Amtsperiode 2021 bis 2025), welche am Sonntag, 25. September 2022 an der Urne stattfindet, zur Verfügung. Samuel Ammann ist verheiratet und wohnt an der Haidenhausstrasse 1 in Hörhausen. Als gelernter Mechatronik-Ingenieur arbeitet er heute als Betriebsleiter in einem KMU und kümmert sich um Personal und Infrastruktur.

Für das neue Amt ist er motiviert, denn «eine gute Schulbildung bedeutet ein solides Fundament fürs Leben.»

Mit 154 Kindern ins neue Schuljahr gestartet

Am Montag, 15. August 2022, starteten nebst den 20 neuen KindergärtlerInnen, den 30 neuen 1. KlässlerInnen, auch der Weg von Jasmin Zürcher (1./2. Kl.), Melia Bozok (1./2. Kl.), Susanne Stäheli (1. Kl. Teamteaching), Salome Kramer (1. Kl. Teamteaching), Eva Weber (3./4. Kl. Teamteaching), Marianne Sigg (5./6. Kl. Teamteaching) und Ilario Chiera (5./6. Kl.) an unserer Schule. Die Schulleitung ist froh, dass alle Stellen mit versierten Lehrkräften gedeckt werden konnten und dankt den neuen MitarbeiterInnen bereits jetzt fürs grosse Engagement. Aktuell werden 154 Kinder vom kleinen Kindergarten bis zur 6. Klasse beschult.



Melia Bozok



Salome Kramer



Ilario Chiera



Marianne Sigg



Susanne Stäheli



Eva Weber



Jasmin Zürcher

Ausweitung des SSA-Angebots

Aufgrund der grossen Nachfrage hat die Schulbehörde beschlossen, das Angebot der Schulischen Sozialarbeit (SSA) von einem auf 1 ½ Wochentage auszuweiten. Die Schulsozialarbeiterin, Ilse Flüttsch, wird neu am Dienstag (ganztags) in Hörhausen und am Mittwochvormittag in Hörstetten im Einsatz sein. Weitere Informationen finden Sie hier: www.psg.homburg.ch

Räbenlichtliumzug am Freitag, 4. November 2022

Am Freitag, 4. November 2022, kann die Primarschule Homburg endlich wieder einmal einen Räbenlichtliumzug organisieren.

Der Umzug startet um 18 Uhr bei der Kirche in Homburg, führt zum Lerchenhof und endet beim Werkhof. Die Kinder freuen sich auf zahlreiches Publikum.

und Abendessen ist ab 18.30 Uhr, Turnierbeginn um 19.30 Uhr.

Gespielt wird mit französischen Karten, bei Einigkeit am Tisch kann auch mit Deutschschweizer Karten gespielt werden. Für Nichtjassler stehen diverse andere Spiele bereit, zum Beispiel Dog. Es winken schöne Preise.

Aus dem Erlös des Jassabends wird das Wintersportlager der 5. und 6. Klassen vom

Leuchtwesten tragen schützt

Nach den Herbstferien beginnt wieder die Tragepflicht der Leuchtwesten während des gesamten Schulwegs für alle Schülerinnen und Schüler vom Kindergarten bis zur sechsten Klasse.

Der Primarschule ist es wichtig, dass die SchülerInnen in der dunkleren Jahreszeit bis Ende März 2023 gut sichtbar unterwegs sind.

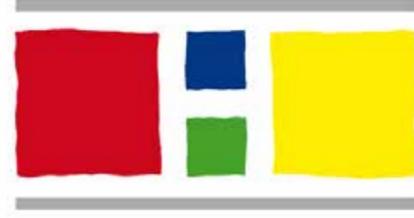


RÄBENLICHTLIUMZUG HOMBURG

WANN: 4. November 2022

TREFFPUNKT: 18:00 Uhr bei der Kirche in Homburg

Zwischenstopp beim Lerchenhof
Schluss beim Werkhof



PRIMARSCHULGEMEINDE HOMBURG

Gelungene Einführung Psychomotorik

Das Angebot der Psychomotorik in Zusammenarbeit mit der Primarschule Herdern ist erfolgreich angelaufen. Weitere Informationen finden Sie hier: www.psg.homburg.ch.

Nationaler Zukunftstag

Am Zukunftstag vom Donnerstag, 10. November 2022 wechseln Mädchen und Jungen der 5. bis 7. Klasse die Seiten und erhalten praxisnah Einblicke in Berufe und Arbeitsbereiche, in denen ihr Geschlecht bisher untervertreten ist. Der Zukunftstag ermutigt sie, bei der Berufswahl ihre Interessen und Talente in den Vordergrund zu stellen und Vorurteile zu hinterfragen.

Der Zukunftstag will – wie sein Name sagt – die Zukunft gestalten. Mädchen und Jungen wechseln die Seiten; dadurch lernen sie geschlechtsuntypische Arbeitsfelder und Lebensbereiche kennen und machen Erfahrungen fürs Leben. Auf diese Weise öffnen sich Horizonte. Er ist ein Kooperationsprojekt zwischen Schule, Arbeitswelt und Elternhaus.

Jass- und Spieleabend am Freitag, 11. November 2022

Am 11. November 2022, findet wieder der beliebte Jassabend der 5./6. Klasse in der Turnhalle in Hörstetten statt. Türöffnung,

26. Februar bis 3. März 2023 finanziell unterstützt. Die Schule freut sich auf zahlreiches Publikum.

Anmeldungen ab sofort gerne an martin.moeckel@psghomburg.ch (bitte Name/n und Anzahl jassender Person/en vermerken) oder an OK Jassabend, Schulstrasse 4, 8508 Homburg.



Mehrzweckhalle Hörhausen

Die Turnhalle Hörhausen wurde im Jahr 1970 erstellt. 1988 kamen die Bühne sowie der Kindergarten dazu. Die Liegenschaft ist gemäss Zustandsanalyse aus dem Jahr 2017 in einem statisch guten Zustand. Die Anlage wurde über die Jahre regelmässig und fachgerecht unterhalten. Der Anbau des Geräteraums zeigt nun jedoch Schwachstellen, so dass die Schulbehörde ein Notdach erstellen lassen wird.



Welche Spuren hinterlassen unsere Werte?

Referat im Elternforum

Untersee und Rhein

am Mittwoch, 28. September 2022,

um 20 Uhr, Aula Sekundarschule

Tägerwilen



www.elternforum-untersee.ch

Wer hätte das gedacht?!

Wer hätte sich bei Inbetriebnahme der Aushub- und Inertstoffdeponie (heute Erden- und Mineralstoffdepot) Aspi vor exakt 12 Jahren vorstellen können, dass ein rund dreifach grosses Deponievolumen in nicht einmal 20 Jahren verfüllt sein könnte, dass dieses Mammutvorhaben ökologische Preziosen generieren könnte und der Gemeinde nebst reichlich Schwerverkehr über die Jahre auch Millionen bescheren würde?



Von Hörhausen-Ost bis Reckenwil-West, Flugrichtung Germania – die Deponie Aspi in ihrer ganzen Mächtigkeit, aufgenommen im August 2022

Am 17. September 2010, als die Aushub- und Inertstoff-Deponie Aspi nach langwierigem und umfassendem Evaluations- und Bewilligungsprozess offiziell ihren Betrieb aufnehmen konnte, wurde davon ausgegangen, dass die Verfüllung des damals bewilligten Volumens von 490'000 m³ etwa 10 bis 15 Jahre beanspruchen werde.

Und bestimmt niemand hätte sich träumen lassen, dass es schon zwei Jahre später – im «Homburger» No.13 vom November 2013 – heissen sollte: «Eine nach wie vor ans Hyperaktive gemahnde Bautätigkeit führt dazu, dass die Aufnahmekapazität der im September 2010 in Betrieb genommenen Aushub- und Inertstoff-Deponie „Aspi“ an der Müllheimerstrasse in nicht mehr allzu ferner Zukunft erschöpft sein wird...».

Und so kam es, dass nach wiederum «ausgiebigem» Verfahren Homburgs Gemeindeversammlung am 24. April '13 die Erweiterung des Deponievolumens um 1'900'000 m³ ohne Gegenstimme guthiess. Und natürlich lag auch jener Erweiterung ein zeitlicher Rahmen zugrunde – man plante auf einer Achse von 20 bis 25 Jahren.

So plante man damals, 2012/2013. Heute, im Herbst 2022, sind gemäss Information der Deponie-Betreiberin, Imhof Erdendepot AG, von den in Summe zur Nutzung freigegebenen 2'390'000 m³ gut 60% schon wieder verfüllt; für die Beschickung des verbleibenden Restvolumens von rund 1 Mio. m³ wird heute, unter Annahme weiterhin reger Bautätigkeit, mit einer Spanne von fünf bis sieben Jahren kalkuliert.

Ausschliesslich regional/kantonal

Das Erden- und Mineralstoffdepot Aspi ermöglicht die umweltgerechte Deponierung von sauberem Aushub (fachsprachlich als Typ A bezeichnet) und wenig verschmutztem Aushub sowie mineralischen Rückbaumaterialien (Typ B).

In dem für den sauberen Aushub bestimmten Kompartiment des Typs A wird ausschliesslich Aushub von Baustellen aus der Region eingebaut.

Und weil jeder Neubau zwangsläufig mit einem Aushub beginnt, sind solche Deponien unabdingbar – sie sind initial wichtig für eine funktionierende Bauwirtschaft und fundamental gewichtig für die infrastrukturell-baulich gesunde Entwicklung des gesamten Kantons.

Hohe Sorgfalt, die kontrolliert wird

Jede Anlieferung auf die Deponie erfordert ein vorgängig ausgefülltes Deklarationsformular, welches Fachpersonen vor dem Ablad kontrollieren und mit der Ladung abgleichen. Das bietet Gewähr dafür, dass ausschliesslich jene Aushub- und Rückbaumaterialien ins Erdendepot gelangen, welche den Verordnungen des Bundes und den kantonalen Richtlinien entsprechen.

Der fachgerechte Aufbau des Deponiekörpers mit einer Basisabdichtung verhindert, dass Schadstoffe in die Umwelt gelangen; und die darüber liegende Drainageschicht bürgt für gute Entwässerung.

Für die Sickerschicht im Kompartiment Typ B kommt Mischabbruch-Granulat von 22 bis 85 mm Grösse zum Einsatz, das –



...und hier quasi das Gegenstück – das Areal im Anflug von Norden, Blick Richtung Süden / Hörstetten, mit der noch zu verfüllenden riesigen Wanne in der unteren Bildhälfte.

Tag des offenen Erdendepots

Am Samstag, 24. September '22, ist die Bevölkerung Homburgs zu einem Tag des offenen Erdendepots eingeladen.

Von 10:00 bis 16:00 Uhr können Sie bei einer Rundfahrt auf einem E-Lastwagen das Deponiegelände erkunden.

An diversen Informations-Ständen werden unter anderem der fachgerechte Aufbau einer Deponie und die täglichen Arbeiten erläutert; zudem erfahren Sie mehr über die Biodiversität vor Ort.

Es wird garantiert niemandem langweilig: Ihre Kinder sind beim Baggern im Sandhaufen bestens beschäftigt. Und gegen Hunger und Durst werden Ihnen nebst feiner Grillwurst erfrischende Getränke und Marion's Glacé offeriert.

Die Belegschaft der Imhof Erdendepot AG freut sich auf Ihren Besuch!

ebenso wie feineres Granulat mit einem Durchmesser von 6 bis 22 mm (welches in der Betonproduktion wiederverwertet werden kann) – in einem imposanten Brecher auf Platz jeweils bedarfsgerecht konfiguriert werden kann.

Darüber hinaus wird auf diesem Brecher auch unbelasteter Altasphalt zu Asphaltgranulat der Körnung 0 bis 22 mm gebrochen – ein Baustoff, der später, beim Bau der (mutierenden) Pisten übers gesamte Deponiegelände, immer wieder nützliche Dienste leistet.

Und nicht zuletzt sei auch noch auf den beruhigenden Umstand hingewiesen, dass der gesamte Deponiebetrieb regelmässigen unabhängigen Prüfungen und akribischen Kontrollen kantonaler und nationaler Fachstellen unterliegt.



Die an eine Hydra gemahnende, imposante Brecheranlage, welche Mischabbruch in einem Arbeitsgang in Granulate verschiedener Körnungen bricht und diesen Bruch dann über mehrere, weit ausladende Förderbänder auch gleich sortenrein separiert.

Botanik ist echte Herzensangelegenheit

Sobald jeweils ein Teil des Erdendepots verfüllt ist und es die Witterung zulässt, wird ein solcher Abschnitt möglichst zeitnah rekultiviert und als Agrarfläche wiederhergestellt.

Darüber hinaus aber wird das Gelände auch mit standort-angepassten, extensiven Wiesen und einer Buntbrache sowie mit einem Schönungsteich und Waldersatz mit gut 20 verschiedenen einheimischen Baum- und Straucharten aufgewertet.

Bei der Auswahl dieser Pflanzen, wozu auch der Revierförster beratend hinzugezogen wurde, sind explizit seltene Sorten wie Eibe und Speierling und solche, die mit den klimatischen Veränderungen, besonders Trockenheit, gut zurecht kommen, bevorzugt worden.



schöner Schönungsteich

Alle diese ökologischen Massnahmen sind den Mitarbeitern der Imhof Erdendepot AG eine Herzensangelegenheit – sie werden jeweils mit besonderer Hingabe angegangen und umgesetzt.

Die so neu erschaffenen Lebensräume fördern seltene Tier- und Pflanzenarten – auf dem Areal ist mittlerweile eine grosse Artenvielfalt verschiedenster Schmetterlinge und Heuschrecken heimisch, und es finden sich seltene, geschützte Ameisen, Heilpflanzen und vieles mehr – ein Fest für Naturliebhaber.

Alte Wurzelstöcke bieten Verstecke und Nistplätze für Kleintiere und Vögel. Auf regelmässigen Rundgängen werden Neophyten-Standorte erfasst und invasive Arten getilgt, bevor sie versamen und einheimische Pflanzen bedrängen können.

Überzeugen Sie sich selbst

Wie Sie in vorstehendem Kästchen sehen können, bietet sich Ihnen bald einmal Gelegenheit, sich vom vielseitigen Werk «Deponie Aspi» vor Ort ein eigenes Bild zu machen.



Da geht noch was: Von der Krete an der Müllheimerstrasse aus gesehen, beeindruckt das noch zu verfüllende Geländebecken – links gen Osten, rechts gegen Südosten.



Wicke und Schafgarbe bereichern die Flora

Erkleckliche Wertschöpfung

Abgesehen von den werktäglichen Wertutropfen (Schwer-)Verkehr und gelegentlichem Lärm, ohne die ein solch flächenintensives und voluminöses Vorhaben halt einfach nicht zu bewerkstelligen ist, vermag «Aspi» unter verschiedenen kommunalpolitischen Aspekten aber durchaus zu bestechen:

Da wären zunächst einmal etliche Arbeitsplätze, die vorab Einheimischen auf/dank dieser Deponie sicheres Ein- und Auskommen garantieren.

Ins Gewicht fällt aber auch, dass die Politische Gemeinde Homburg mit einem Fixbetrag pro Tonne sauberen Abbruchs entschädigt wird; seit Aufnahme des Deponiebetriebs sind der Gemeinde auf diesem Weg freiwillig(!) wohl schon gegen CHF 1'500'000 zugeflossen – ein jährlich fälliger «Obolus», der gut und gerne 4 Steuerprozent ausmacht.

Und über die Steuern, welche Betreiberin und «verfüllte» Grundeigentümer jährlich abzuliefern haben, schweigt des Sängers Höflichkeit... das dürfte aber jedenfalls beträchtlich sein.



Schachbrettfalter auf Wiesenflockenblume



die «Aspi-Kamille»

Seniorenreise 2022 der Pro Senectute Homburg

Besuch des Kutschenmuseums von Zacharias Kälin in Euthal am Sihlsee vom 18. August 2022



(hw) Wow!!! Da scheint viel Nachholbedarf an Reiselust vorhanden gewesen zu sein, haben sich doch 69 Reisefreudige zur diesjährigen Seniorenreise bei Moni und Esther angemeldet.

Da genügt ein einzelner Reisedar nicht mehr: Es braucht Verstärkung! Kein Problem für Madörins Apfelcar AG! Ein zweites Fahrzeug ähnlicher Grösse wird eingesetzt. Erstaunlich dabei: Die gewohnt grün/weiße Bemalung mit dem roten Apfel wurde bei diesem Car der Marke MAN gegen dezentes violett/weiß getauscht. Nanu – öfter mal was Neues.

Also starten die beiden Cars nach Stopps an den vier vorgesehenen Einstiegsorten in und um Homburg, angenehm klimatisiert, zügig via Frauenfeld, Wil und Wattwil nach Ricken, wo wir bereits kurz vor 10 Uhr zum Znüni mit Kaffee und Gipfeli im bekannten Restaurant Bildhuus eintreffen.

Zwar hält sich die Sonne heute sehr zurück und macht dunklen Regenwolken Platz. Dennoch fühlen wir uns nach den Hochtemperaturen der letzten Tage und Wochen

pudelwohl. Aber bitte – nur kein Regen an unserem Ausflug!

Die Weiterfahrt über Uznach, Tuggen, Siebnen in Richtung Wägitalersee gestaltet sich sehr kurzweilig, ist doch das Wirt-Ehepaar Luzia und Pius Mächler im violett/weißen Car mit von der Partie. Die beiden sind mit der Gegend bestens vertraut und vermitteln uns Anekdoten und Erinnerungen aus einem reichhaltigen Fundus, perfekt vorgetragen in diesem für unsere Thurgauer-Ohren ungewohnten, für die Region typischen Dialekt. Die beiden in Sichtweite vor uns liegenden Hausberge «Gross- und Chli-Aubrig» mit 1695 bzw. 1642 m Höhe sind uns ab sofort ein Begriff...!

Noch ein paar Kurven und ein Stück Uferstrasse dem Wägitalersee entlang – dann ist unser Mittagshalt im «Gasthaus Stausee» in Innerthal fällig. Das vom Personal speditiv servierte Menu (gemischter Salat, Hackbraten mit Kartoffelstock und Erbs mit Rüebli) schmeckt ausgezeichnet und manch eine(n) gelüstet es nach dem ersten

Teller nach mehr. Und natürlich gibt's vor und nach dem Essen reichlich Gesprächsstoff – die Geräuschkulisse ähnelt mitunter jener von Schulreisen.

Eine gute Idee der Reiseleitung ist nach allgemeiner Ansicht, das Dessert nicht gleich anschliessend an den Zmittag einzunehmen, sondern auf später in den Zvierhalt zu verlegen. Wir haben ja noch den Besuch des Kutschenmuseums von Zacharias (Zachi) Kälin auf dem Programm, und ohne das obligate Gruppenfoto kommen wir hier nicht davon.

Die Fahrt über die Sattellegg nach Euthal dauert eine knappe Stunde – wir erreichen das Museum mit angegliedertem Bäsebeizli um ca. 15 Uhr. Allerdings ist der Freiraum in der Ausstellungshalle zwischen den vielen Kutschen und zahllosen weiteren Exponaten derart knapp, dass unsere 70-köpfige Gesellschaft aufgeteilt werden muss. Während die einen besagtes Dessert im Beizli einnehmen, lässt sich die zweite Gruppe von Zachi über seine äusserst umfangreiche und ansprechend

sauber gehaltene Kutschensammlung informieren.

Auch in unserer Gruppe sind Teilnehmer dabei, die etwas von Kutschen verstehen; so ist erklärbar, dass Zachi's Informationen trotz Moni's berechtigter Intervention bisweilen zum Dialog ausarten.

Zufrieden und dankbar für diesen gelungenen, unfallfreien und interessanten Ausflug können wir die Fahrt zurück nach Homburg und Umgebung fortsetzen. So gegen 19 Uhr sind wir planmässig aber letztlich doch noch mit etwas Nass von oben wieder zuhause.

Der Politischen Gemeinde Homburg, Pro Senectute TG sowie der kath. Kirchgemeinde Homburg sprechen wir unseren herzlichen Dank aus für die finanzielle Unterstützung. Ein grosses Dankeschön geht auch an die Ortsvertreterinnen Monika Siegwart und Esther Schürch, die einen wesentlichen Anteil zum Gelingen dieses Anlasses beigetragen haben – ebenso wie unsere zuverlässigen Fahrer, Daniel Madörin und Patrick Zürcher.

Arosa – voll patschifig!

Turnerinnenreise FTV 35+ Hörhausen vom 20./21. August 2022

Am Samstag frühmorgens versammelten sich die Turnerinnen des FTV 35+ Hörhausen am Bahnhof Frauenfeld. Einzelne deckten sich noch mit Kaffee und Frühstück ein. Nicht ahnend, wohin die Reise gehen wird (ausgenommen die Organisatorinnen Denise und Barbara), bestiegen die Damen um 06.45h den Zug Richtung Zürich, wo Umsteigen in den Zug Richtung Chur angesagt war.

Während der Fahrt wurde ein köstlicher Apéro durch Mitgebrachtes serviert. Tolle Überraschungen gab's auch, vom Vorstand wurden «päppige» Strohhüte und von den Organisatorinnen blaue Caps verteilt. Ein passender Turnfahrtspruch zierte die Caps. Einzelne Wörter auf den Sonnenhüten – in richtiger Reihenfolge aneinandergereiht – verrieten den Zielort: In Chur war klar, es geht Richtung Arosa! Juheeee... patschifig! Die Rhätische Bahn ratterte mit der fröhlichen Turnerschar aus Hörhausen Richtung Arosa. Das Abenteuer Turnerreise Arosa konnte beginnen.

Nach letztem Bärengebrüll aus dem Bärenlandzug kamen die Damen um 10.10h in Arosa an – Endstation, keine Eile beim Aussteigen. Das Wetter war den Reisenden wohlgesinnt – wenn Engel reisen...

Bei Abholung der organisierten E-Bikes und E-Trottis durften die Rucksäcke in einem Stauraum deponiert werden.

So ging es unter Führung eines Arosener Tourguides flott über Stock und Stein, Richtung Ochsenalp, zum Mittagsschmaus, der draussen, bei Sonnenschein, serviert wurde. Als dann aber Nebel aufzog und erste Tropfen spürbar wurden, zogen die Turnerinnen von dannen und düsten auf den E-Bikes und E-Trottis wieder talwärts, Richtung Arosa.

Gipfeltreffen auf dem Weisshorn

In Arosa angekommen, wurden die E-Verhikel zurückgebracht und die Rucksäcke wieder umgeschnallt. Zügig bestiegen die Damen den Bus Richtung Hörnlibahn. Pünktlich erreichten die Turnerinnen die Station zur letzten Fahrt hinauf auf den Hörnligipfel und sprangen in die Gondeln. Oben angekommen erwartete die Damen ein fantastisches Abendpanorama. Dies animierte alle, dass Turnerlied anzustimmen, welches wunderbar in die Bergwelt hallte. Danach ging es vergnügt in die Hörnlihütte, um das Nachtlager zu beziehen. Das feine Abendessen servierte die zuvorkommenden Mitarbeiter der Hütte bei einem sensationellen Panorama.

Am Sonntag hüpfen die Turnerinnen früh in die Wanderhosen. Nach dem Frühstück zog die Turnerschaft Richtung Weisshorn los. Da aus diversen Gründen nicht alle diese anspruchsvolle Wanderung angehen

wollten oder konnten, teilten sich die Turnerinnen auf halbem Wege auf. Nach einem herausfordernden Aufstieg, mit nach wie vor sehr guter Laune und Musik aus dem Rucksack, trafen sich alle Turnerinnen gegen Mittag wieder auf dem Gipfel des Weisshorns. Die Aussicht wurde in vollen Zügen genossen, Erinnerungsfotos gemacht und ein leckeres Mittagessen eingenommen. Jetzt hiess es noch ein wenig verweilen und geniessen bei schönstem Wetter und herrlichem Bergpanorama.

Die Gondel rief – die Turnerinnen machten sich auf den Weg ins Tal. Eine lustige Anekdote am Rande: Ein Bergbahnmitarbeiter

erkannte, dass wir aus Hörhausen kamen (dank Hut und Shirt waren wir entlarvt) und fragte nach der Schneebar... die ist tatsächlich weitherum bekannt.

Angekommen in Arosa ging's ins Café oder an den See, um nochmals zu geniessen und von Arosa Abschied zu nehmen. Bald fuhr die Rhätische Bahn Richtung Chur. Ein bisschen Müdigkeit machte sich breit, aber die Stimmung war nach wie vor hervorragend und lustig.

So fuhren die Turnerinnen zufrieden nach Hause. Eine unvergessliche Turnerreise mit vielen schönen, guten und interessanten Erinnerungen ging zu Ende.



Sichtlich Hochstimmung im Frauen-Turnverein 35+ Hörhausen am Obersee in Arosa.

Jubiläumsreise der Landfrauen Homburg

Süsse Leckereien und gute Gespräche.

(sp/pd) «Es sind die Begegnungen mit Menschen, die das Leben lebenswert machen», dieses Zitat könnte glatt als Motto der Jubiläumsreise der Landfrauen Homburg durchgehen.

Seit 10 Jahren gibt es schon den gut vernetzten Verein, und dies wurde mit einer zweitägigen Fahrt (Freitag/Samstag, 2./3. September 2022) ins Berner Oberland gefeiert und gefestigt.

28 Frauen aus allen Altersgruppen und allen Teilen der Gemeinde Homburg genossen eine gemütliche Carfahrt mit erstem Kaffeestopp und Führung in der Jura World of Coffee in Niederbuchsiten und der anschliessenden Weiterfahrt nach Iseltwald, zum Mittagessen.

Nicht das Traumschiff, aber die «Brienzz» brachte die muntere Truppe nach Giessbach. Wer beim Aufstieg zum Grandhotel und zu den Wasserfällen nicht bei der vorderen Marschgruppe mithalten konnte, erhielt kurz vor dem Ziel eine unfreiwillige Dusche, denn Petrus öffnete die Schleusen. Dies tat der guten Stimmung jedoch keinen Abbruch.

Am zweiten Tag erhielten die Frauen Einblick ins Tropenhaus Wollhusen und deckten sich im Hug-Guetsli-Shop in Malters mit süssen Leckereien ein, bevor es – natürlich nicht ohne Kaffeehalt im sympathischen Restaurant Bildhus – heimwärts ging mit guten Gesprächen über Schuhgrössen, Altersunterschiede sowie über die Jahreszeit, in der man geboren wurde.

Programmorschau

- Donnerstag, 15. September 2022, 10 Uhr, Kafi-Treff im Steinberg, Reckenwil
- Freitag, 30. September 2022, 19.30 Uhr Spieleabend im Mehrzweckraum Homburg
- Donnerstag, 6. Oktober 2022, 10 Uhr, Kafi-Treff in der Coffee Lounge Hörhausen

- Donnerstag, 3. November 2022, 10 Uhr, Kafi-Treff im Steinberg, Reckenwil
- Mittwoch, 30. November 2022, vormittags und nachmittags, Adventsgirlande binden im Werkhof Homburg (wozu Freiwillige höchst willkommen sind – bitte melden...)



10 Jahre Landfrauen Homburg – das wurde mit einer zweitägigen Reise ins Berner Oberland gefeiert.



FINDE DAS ZU DIR PASSENDE INSTRUMENT AM ...

Infomorgen

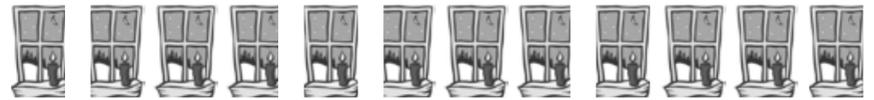
Samstag, 12. November - 09.00-12.00 Uhr
Primarschulhaus Felben-Wellhausen

... UND PROBIERE ES UNTER FACHKUNDIGER LEITUNG
IN UNSERER SCHNUPPERWOCHE GLEICH AUS.

Kostenlos Schnuppern: 14.-18. November

Angebot und Anmeldeformulare findest du auf unserer Homepage
www.msts.ch

musikschule
thurtal seerücken



Advents-Fenster

Das Jahr nimmt seinen Lauf – die kühlere Jahreszeit steht vor der Tür.
Wie in den letzten Jahren organisieren die Landfrauen
auch dieses Jahr wieder Adventsfenster in der Gemeinde Homburg.

Dazu suchen wir 24 motivierte, kreative und gesellige Haushalte, Familien,
Nachbarschaften usw., welche an unserem grossen Dorf-
Adventskalender mitmachen.

Das Fenster sollte vom Eröffnungstag an, wenn immer möglich
bis zum Monatsende, jeweils von ca. 17.00 bis 22.00 Uhr beleuchtet sein.

Bitte teilen Sie bei der Anmeldung Ihr Wunschdatum mit,
und ob Sie einen Eröffnungskaffee anbieten – und falls ja, um welche Zeit.
Anmeldung bitte bis Dienstag, 1. November 2022
an Christine Fröhlich, familie_froehlich@bluewin.ch oder 077 438 23 32.

Der nächste «Homburger» publiziert Kalender und Zuteilung im November:
Viel Freude bei den Vorbereitungen!

Landfrauen Homburg





Übergabe der Mädchenriege Hörhausen

Bis anhin war die Mädchenriege Teil des Frauenturnvereins Hörhausen (FTV). Seit den Sommerferien 2022 ist die Mädchenriege offiziell wieder dem Damenturnverein Hörhausen (DTV) angegliedert.

Die kleine Mädchenriege ist aufgeteilt in zwei Altersgruppen, die jeweils beide am Montagabend turnen. Die erste Altersgruppe, 1.–2. Klasse, turnt von 17.30 bis 18.40 Uhr, und die zweite Gruppe, 3.–4. Klasse, von 18.45 bis 20.00 Uhr. Die Hauptleitung der kleinen Mädchenriege hat Manuela Samer inne, unterstützt von einem Leitungsteam mit David Brun und Jana Niederer. Die grosse Mädchenriege, 5. Klasse bis 3. Sekundarstufe, turnt neu am Mittwochabend, von 18.30 Uhr bis 20.00 Uhr.

Die grosse Mädchenriege steht unter der Leitung von Rebecka Jud, der ein Leitungsteam – Alexandra Wachter, Katja Hochstrasser, Daria Siegenthaler und Delia Marginean – zur Seite steht. Beide Altersgruppen – sowohl grosse als auch kleine Mädchenriege – turnen jeweils in der Turnhalle in Hörhausen. Möchtest auch Du bei uns mitturnen oder Dich als Leiter/in engagieren, dann melde Dich doch bitte bei Manuela (079 419 22 43) oder Rebecka (076 407 04 06) für ein Schnuppertraining.



Mitgliederversammlung 2022 der SpiteX Region Müllheim

Das lange Warten hatte ein Ende.

Zwei Jahre wartete Urs Knill, Präsident der SpiteX Region Müllheim, bis er wieder zur Mitgliederversammlung einladen konnte. An einem lauschigen Juniabend durfte er die Mitglieder der SpiteX Region Müllheim wieder persönlich in der Mehrzweckhalle Hüttlingen begrüßen.

Die Freude der Vereinsmitglieder sowie des Vorstandes, dass wieder gemeinsam über die Traktanden abgestimmt werden konnte, war gross.

Zu Beginn stellte Peter Maag, Präsident der Vertragsgemeinde Hüttlingen-Mettendorf und Gastgeber der diesjährigen Versammlung, seine Gemeinde spannend und zugleich humorvoll vor.

Ingrid Bissegger, zuständig fürs Ressort Finanzen, konnte eine ausgeglichene Rechnung präsentieren und stellte das aktuelle Budget 2022 vor. Alle Anträge des Vorstandes wurden ohne Gegenstimme/n einstimmig angenommen.

Neue Geschäftsführung

Mit dem Wechsel der Geschäftsführung

am 1. März 2022 wurde auch das Organigramm angepasst: Michael Kunz (Geschäftsführung), Ursula Zuppiger (Leitung Pflege) und Cornelia Bänziger (Leitung Finanzen) bilden gemeinsam die neue Geschäftsleitung; Sarah Bressan und Irene Strasser ergänzen als Teamleiterinnen Pflege das Führungsteam. Mit Stolz konnte Michael Kunz Bilder des neuen Stützpunktes in Müllheim zeigen, in dem die Mitarbeitenden seit März 2022 unter verbesserten räumlichen Bedingungen arbeiten.

Neue Strukturen – alle Stellen besetzt

Dass alle offenen Stellen im Bereich Pflege besetzt sind, beweist, dass die neuen Strukturen für das Personal sehr angenehm sind und die SpiteX Region Müllheim eine attraktive Arbeitgeberin ist.

Stimmungsvoller Abschluss

Zum Schluss der Versammlung wurden die Anwesenden mit lüpfiger Musik der Örgeli-Buebe aus Homburg unterhalten und einem Imbiss inklusive süssem Abgang verwöhnt.



Überall für alle

S P I T E X
Region Müllheim



Der (politisch) aktuell verantwortliche Vorstand der SpiteX Region Müllheim – v.l. Brigitte Hascher, Hüttlingen (Personal), Frank Zehnle, Hüttlingen, und Erika Brüllhart, Homburg (beide Qualitätssicherung), Stephan Laube, Felben-Wellhausen (Aktuariat), Urs Knill, Pfy (Präsidium), Barbara Molls, Müllheim (Kommunikation & Öffentlichkeitsarbeit), und Ingrid Bissegger, Wigoltingen (Vizepräsidium & Finanzen).



Allerbeste Werbung für unsere Gemeinde – Homburgs Örgeli-Buebe unterhalten die SpiteX-Versammlung in Hüttlingen.

Lehrabschluss Elvira Sterchis

Das gesamte Team der SpiteX Region Müllheim gratuliert Elvira Sterchi herzlich zum erfolgreichen Lehrabschluss als Fachfrau Gesundheit EFZI!

Elvira Sterchi wird in Zukunft als Fachfrau Gesundheit auch weiterhin für die SpiteX Region Müllheim tätig sein. Darüber freut sich das ganze Team und auch unsere Klientinnen und Klienten: Wir wünschen Elvira viel Erfolg und Erfüllung in ihrem Beruf!



Kantonaler Jugend-Turntag 2022

Der diesjährige Kantonale Jugend Turntag, an dem über 2000 Kinder teilnahmen, fand am 12 Juni in Weinfelden statt.



Mia Keller, Jahrgang 2013, belegte den 1. Rang

Die Kinder traten – aufgeteilt nach Alter und Geschlecht – in 20 verschiedenen Kategorien an.

Jugi und Mädchenriege aus Hörhausen reisten am frühen Sonntagmorgen bei sehr sonnigem Wetter mit 42 Kindern nach Weinfelden. Alle waren top motiviert und freuten sich, sich endlich mal wieder mit anderen Kindern und Vereinen messen zu

können. Dies war wegen Corona die letzten beiden Jahre leider nicht möglich gewesen.

Am Vormittag fanden Einzelwettkämpfe statt. Hier kämpften die Mädchen und Jungs, je nach Jahrgang, in 5 beziehungsweise 6 Disziplinen um die besten Noten. Unsere Kinder gaben alles und wurden auch mit guten Rangierungen belohnt. Insgesamt holten die Hörhauser Riegen 9 Auszeichnungen und konnten sogar eine Turntage-Siegerin feiern: Mia Keller aus Hörhausen gewann mit 49.20 von maximal 50.00 möglichen Punkten.

Am Nachmittag fanden die Stafetten statt, und auch hier wussten wir zu überzeugen: Die kleine Mädchenriege belegte die Ränge 6, 66 und 99 von insgesamt 106 Mannschaften; die grosse Mädchenriege wurde 38. von 49, die kleine Jugi wurde 6. und 63. von 68 und die grosse Jugi 11. von 41 Mannschaften. Um 18 Uhr fand die Rangverkündigung statt. Müde und zufrieden kehrten die Kinder nach Hause zurück. An dieser Stelle wollen wir uns noch einmal beim TV Märwil für den super organisierten Turntag bedanken.

M. Samer / D. Brun / J. Niederer



Mädchenriege und Jugi Hörhausen

Begleite uns auf eine Reise in die Vergangenheit:

Turnunterhaltung

Turnhalle Hörhausen

Abendvorstellung:
Freitag und Samstag, 18./19. November 2022
Saalöffnung: 18.30 Uhr, mit Abendessen, Beginn: 20.00 Uhr
Eintritt: Erwachsene Fr. 12.–, Kinder Fr. 6.–

Nachmittagsvorstellung:
Samstag, 19. November 2022
Saalöffnung: 13.00 Uhr, Beginn: 13.30 Uhr
Kollekte – Eintritt frei



4. Thurgauer Kastrationstag am Sonntag, 13. November 2022

für Bauernhof-Katzen und verwilderte und herrenlose Katzen

organisiert vom Tierschutzverein Steckborn und Umgebung, in Zusammenarbeit mit Schweizer Tierschutz STS und NetAP (weitere Informationen unter www.katzenelend.ch)

Was machen wir?

Wir kastrieren Katzen gratis, sie werden gleichzeitig (ebenfalls kostenlos) gegen Seuche und Schnupfen geimpft, entwurmt, entfloht, und falls nötig werden auch andere Krankheiten behandelt (Verletzungen, Abszesse, Eiterzähne etc.).

Wenn sie krank erscheinen, werden sie auf Leukose und Katzenaids (FIV) getestet. Alle Katzen werden professionell von Tierärzten operiert und von zahlreichen Helfern betreut.

Kastrierte Tiere werden mit einer kleinen Ohrkerbe markiert (auf Wunsch auch ohne Markierung), damit später sofort erkennbar ist, welche Katze schon kastriert ist.

Wie geht das?

Interessierte Landwirte oder Betreuer/-innen von verwilderten Katzen können sich anmelden (gerne per Mail, aber auch per Telefon an die Meldestelle).

Auf Wunsch holen wir die Katzen ab (direkt auf dem Hof) und bringen sie wieder zurück (am Sonntagabend). Katzen-Transportkäfige oder – bei Bedarf – Katzenfallen werden kostenlos zur Verfügung gestellt: Einfacher geht's nicht!

Warum kastrieren?

Die Kastration verhindert nicht nur eine unkontrollierte Vermehrung, sondern trägt dazu bei, dass ansteckende Krankheiten wie Leukose und Aids nicht weiterverbreitet werden. Es kommt viel weniger zu Kämpfen, und der penetrante Geruch der Kater verschwindet. Ausserdem streunen sie weniger und haben damit ein geringeres Risiko, von einem Auto überfahren zu werden. Und Mäuse fangen sie genau so gut!

Auch ist es ein Mythos, dass weibliche Katzen Junge gehabt haben müssen, um kastriert werden zu können. Es können alle Tiere ab 1kg Körpergewicht operiert werden, männlich wie weiblich.

Anmeldung

bitte beim Tierschutzverein Steckborn
Vereinsadresse
8266 Steckborn

info@tierschutz-steckborn.ch
Tel. Meldestelle 076 336 20 41
www.tierschutz-steckborn.ch
facebook.com/TierschutzSteckborn



Wenn die Angst im Nacken sitzt

Dass Mobbing der Ursprung von Veränderung der eigenen Persönlichkeit sein kann, erschreckt und macht unsicher. Der Rückzug aus dem gesamten sozialen Umfeld kommt dazu. Unterstützung geben kann eine Selbsthilfegruppe.



«Lange brauchte ich, bis ich merkte, dass ich in einer Mobbingssituation am Arbeitsplatz stehe. Immer wieder suchte ich die Schuld bei mir.»

Dies die Aussage von Herbert*, der sich nach Monaten an die Selbsthilfe gewendet hat. Herbert sagt dazu: «Ich wollte alles selbst angehen, um Verbesserungen im Geschäft anzustreben. Ich suchte das Gespräch mit meinen Vorgesetzten. Diese traten nicht auf meine Anliegen ein, sagten, das sei unmöglich, dass so etwas im Unternehmen passiert.

Ebenso fruchtlos waren Anläufe, die ich bei rechtlichen Auskunftsstellen gemacht habe». Oft vergeht lange Zeit bis Betroffene gewahrt werden, dass sie nicht durch Eigenverschuldung in eine derartig herausfordernde, ja sehr belastende Situation geraten sind. Sie bemühen sich, alles richtig zu machen, setzen sich vermehrt ein, werden aber zusehends unsicher.

Herbert erlebte, dass die Anlaufstellen selbst befangen waren oder die Hilfeleistung für Mobbingbetroffene wenig vertraut ist. Die sich langsam anbahnende Persönlichkeitsveränderung, das schwindende Selbstvertrauen und die Angst begünstigten seinen Rückzug aus dem sozialen Umfeld. Das alles machte ihm zu schaffen, so dass er Unterstützung in einer Beratung suchte.

Daneben ist die Teilnahme für ihn an einer Selbsthilfegruppe eine gute Möglichkeit, sich mit Gleichbetroffenen auszutauschen. «Es tut gut, zu sehen, dass man nicht alleine ist. Ich hatte schon einige Aha-Erlebnisse, wenn andere von ihrer Situation erzählten. Erfahrungen von anderen helfen, dass man sich nicht so daneben fühlt und geben Mut Handlungsmöglichkeiten zu suchen. Die Anstösse, die ich von anderen erhalte, erschliessen mir neue Gedanken, um Lösungswege zu finden.

Mir wurde so auch bewusst, dass ich meine Arbeitsstelle wechseln muss, auch wenn ich die Arbeit gerne mache. Ich bin froh um die Gruppe, damit ich auch wieder lerne, mich im Umgang mit anderen Menschen sicherer zu fühlen.»

Die Teilnehmenden der Gruppe leben in verschiedenen Regionen. Die Treffen finden deshalb virtuell, alle 4 bis 5 Wochen statt. Zudem ist der Persönlichkeitsschutz gewahrt. Die Gruppe nimmt gerne weitere Teilnehmende auf.

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei:



SELBSTHILFETHURGAU

8570 Weinfeld, Marktstrasse 26
071 620 10 00
www.selbsthilfe-tg.ch

Telefonzeiten:

Montag 14 bis 17 Uhr
Mittwoch 8.30 bis 11.30 Uhr
Donnerstag 9.30 bis 12.30 Uhr



SELBSTHILFETHURGAU

Selbsthilfegruppen fördern das Selbstvertrauen, das selbstbestimmte Leben und helfen aus der Isolation heraus.

Bestehende Selbsthilfegruppen

- Mobbing (virtuell)
- Eltern drogenabhängiger Kinder (jeden Alters)
- Soziale Ängstlichkeit
- Papillon Thurgau
- Chronische Schmerzen
- Atemnot
- Trauertreff Frauenfeld
- Herzpatienten - Koronara
- Angst & Panik
- Alleinerziehende / Einelterntreff
- Trachealstenose
- Depression

Gruppen im Aufbau

- Prostatakrebs
- Angehörige Krebskranker
- Angehörige psychisch beeinträchtigter Menschen (Kreuzlingen)
- Arbeitslos 55+
- Narzissmus
- Teenie-Mütter
- Alkoholthemen
- Eltern von Kindern mit Allergien

Sie finden weitere Themen auf unserer Webseite | www.selbsthilfe-tg.ch
Information, Vermittlung und Beratung
Telefon 071 620 10 00 | info@selbsthilfe-tg.ch

bene phone

Der gute Draht für Seniorinnen & Senioren



- bene phone verbindet ältere Menschen
- bene phone hilft in Notsituationen
- bene phone erfreut im Alltag

bene phone ist eine Telefonkette für ältere und alleine lebende Menschen. Regelmässige Anrufe ermöglichen Teilnehmenden den Kontakt untereinander und vermitteln ein sicheres Gefühl im Alltag.

Eine Telefonkette besteht aus vier bis sechs Personen, die sich selber organisieren. Rhythmus und Tageszeit der Anrufe werden in der Gruppe festgelegt. Nimmt jemand den Anruf zur abgemachten Zeit nicht entgegen und hat sich vorher nicht abgemeldet, werden die vereinbarten und nötigen Schritte eingeleitet.

bene phone ist ein kostenloses Angebot, das in Zusammenarbeit von benevol St. Gallen und benevol Thurgau angeboten wird. Es fördert den Kontakt und den Austausch mit Menschen, wirkt Vereinsamung und Isolation entgegen und beschert mehr Freude im Alltag.

Haben Sie Interesse? Für eine Anmeldung, Fragen und Informationen steht benevol Thurgau zur Verfügung – wir freuen uns auf Ihre Anmeldung.

benevol

benevol Thurgau
Conny David, Geschäftsführerin
Telefon 071 622 30 30
info@benevol-thurgau.ch,
benephone@benevol-sg.ch www.benevol-thurgau.ch



DER HOMBURGER

Herausgeberin

Gemeinderat und -verwaltung
der Politischen Gemeinde Homburg
8508 Homburg, Hauptstrasse 86
058 346 1 356 | info@homburg.ch

Redaktion

Salome Preiswerk Guhl (sp)
und Thomas Wiget (verantwortlich)

Erscheinungsweise

drittel-/vierteljährlich,
je nach Informationsanfall

Verbreitung

alle Haushalte und Gewerbebetriebe
der Gemeinde Homburg

Auflage

730 Exemplare